



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auwärts 1 M 45 S. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 70.

Welzheim, Donnerstag den 7. Mai 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Welzheim.

An die Gemeinderäte.

Soweit es noch nicht geschehen, sind die Wahlprotokolle über die pro 1. April 1891 verfallen gewesenen **Rechners-Wahlen** ohne Verzug einzusenden, ebenso sind noch rückständige **Kautionsurkunden** in Bälde anher vorzulegen.

Den 5. Mai 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Georg Koppenhöfer in Welzheim und des Jakob Müller in Alsdorf ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen; in den Gehöften des Hainers August Schallenmüller und der Christian Klein's Witwe in Welzheim, des Gottfried Bareiß in Breitenfürst, Gemeindebezirks Welzheim, des Johannes Kinkel und des Gottfried Waldenmaier in Alsdorf ist die Seuche **erloschen**.

Den 5. Mai 1891.

R. Oberamt: Neusch, Amtm.

Die örtlichen Kassiere der Bezirkskrankenpflegeversicherung

erhalten mit nächster Post den Formularenbedarf p. 1891 zur Beitrags- und Markenabrechnung zc. zur Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes zugesandt.

Die 4 wöchentlichen **Abrechnungsurkunden** wollen nach dem neu hergestellten Formular ausfertigt werden und sind **bis auf Weiteres Auszüge** aus dem Markenbuch **blos** am Schluß des 1/4. Jahrs einzusenden.

Bezüglich der Abrechnung über das **Krankengeld** wollen abgefonderte Abrechnungen gefertigt werden. (Formulare folgen gleichfalls.)

Ferner wollen die Einzugsgebühren gleich nach jeder Einzugsperiode in Aufrechnung gebracht werden.

Der **Bedarf an Quittungskarten** ist von nun an vom Bezirksvertreter zu beziehen.

Die **Mitgliederübersicht** von der Bezirkskrankenpflegeversicherung wolle — soweit noch nicht am 1. April geschehen — zur Ergänzung der Hauptübersicht in Bälde eingesandt werden.

Den 5. Mai 1891.

Bezirkskrankenpflegeversicherung:
Hauptkassier Luß.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für die Monate
Mai und Juni

können bei sämtlichen Postanstalten und Postboten sowie bei der Expedition gemacht werden.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat heute eine Nachmittagsitzung. — Präf. v. Hohl gedenkt vor Eingang in die L.D. des hingeschiedenen früheren Abgeordneten Egelhaas, der erst vor wenigen Monaten aus dem Hause geschieden ist. „Nahezu ein halbes Jahrhundert (sagt der Präsident) hat er unserem Hause angehört, der brave Mann mit dem offenen, ehrenhaften Charakter, dem schlichten, einfachen Sinn, mit seinem liebenswürdigen Wesen im persönlichen Umgang und seiner unerschütterlichen Ueberzeugungstreue. Wir bewahren ihm ein freundliches Andenken.“ Die Abgeordneten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. Man tritt in

die L.D. ein: Petitionen über das Umgeld auf Wein und Obstmoß. Bockshammer stellt den Antrag, die Eingaben der Wirte wegen Aufhebung des Umgelds und Einführung einer allg. Weinststeuer der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Stuttgart, 5. Mai. Gestern abend wurde in der Nähe von Bothnang ein Herr gefunden, welcher sich mittelst eines Schusses in die Schläfe zu entleiben versucht hatte; er wurde ins Rath-Hospital hier verbracht. Er hat sich den Sehnerv der Augen verletzt und ist vollständig erblindet. Die Verletzung ist eine lebensgefährliche.

Stuttgart, 4. Mai. Ein tragisches Geschehen waltete, wie das N. Z. mitteilt, über einen Transport von 2000 Stück junger Hühner und Enten, die eine hiesige Delikatwarenhandlung in einem Güterwagen aus Italien zugesandt erhielt. In Ehlingen nämlich entflatterten einige von den Tierchen dem Wagen. Der begleitende Gepätkondukteur schloß hierauf in übertriebener Vorsicht die Schiebthüre desselben und legte eine Plombe an. Entfliegen konnte ihm nun allerdings kein Huhn und keine Ente mehr, aber leider hatte der Mann

außer acht gelassen, daß die erste Lebensbedingung für die Tiere frische Luft ist. Als der Wagen hier ankam, und man ihn öffnete, lagen 946 Stück der armen Vögel verendet in ihren Käfigen.

Stuttgart, 4. Mai. Das an sich gesunde Knabenspiel des Ballschlagens kann, wenn in den Straßen betrieben, unter Umständen sehr unangenehme Folgen haben. Dem zehnjährigen Sohn eines hiesigen Kaufmanns fuhr der Prügel, mit dem er den Ball schlug, unversehens aus der Hand und flog in ein großes Schaufenster, dessen wertvolle Scheibe zertrümmert wurde. Der geschädigte Schaufensterbesitzer, bezw. die Spiegelglasversicherungsgesellschaft verlangt nun von dem Vater des Knaben eine Entschädigung von 155 Mark. Der Vater will aber nur 50 Mark freiwillig bezahlen und es im übrigen auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen lassen, die jedoch zweifelsohne zu seinen Ungunsten ausfallen wird.

Smünd, 4. Mai. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 50 Paar Ochsen und Zugtiere, 416 Stück Rüche und Rinder.

Göppingen, 2. Mai. In Eislingen warfen zwei zu Fuß kommende Rekruten nach einem auf

seinem Wagen sitzenden Fuhrknecht aus Wäschbeuren mit Steinen, weil dieser ihnen mit seinem Fuhrwerk nicht ausgewichen sei. Der Fuhrmann hieb hierauf mit der Peitsche nach ihnen. Da sprang, wie man dem Schw. M. schreibt, einer der frechen Bursche auf den Wagen und brachte dem Fuhrknecht 3 Stiche in einen Arm bei und zwar mit solcher Wucht, daß das Messer beim 3. Stiche im Arme stecken blieb.

Heidenheim, 2. Mai. Gestern fiel südlich von der Stadt ein prächtiges Meteor, eine blaurote hellleuchtende Kugel mit nachfolgendem Schweiß. Die ganze Gegend war einige Augenblicke malerisch beleuchtet.

Heidenheim, 4. Mai. Zu Schnaitheim spielten heute einige Kinder an der Brenz. Ein 4 Jahre altes Kind fiel hinein und ertrank.

Ulm, 4. Mai. Gestern vormittag ist der Anspuler Schmucker von Ehingen zwischen 2 Puffer gekommen und schwer verletzt worden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Wiblingen, 2. Mai. Ein fremder Krämer stürzte durch das Fenster seines Zimmers drei Stock hoch herab und wurde als Leiche aufgefunden.

Gerabronn, 5. Mai. Unser früherer langjähriger Landtagsabgeordneter Egelhaaf, verschieden gestern abend 1/2 9 Uhr in Folge eines Hirnschlags.

Waldsee, 3. Mai. Ein hiesiger Zimmermann fiel in Rislegg von einem Gebäude drei Stock hoch herunter und erlitt hierbei so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er an denselben noch in der darauffolgenden Nacht starb, ohne vorher zum Bewußtsein zurückzukehren.

Fischbach am Bodensee, 4. Mai. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde Feueralarm gemacht; es war Feuer in dem vor etwa 6 Jahren erst erbauten Hause des Landwirts Kauscher auf bis jetzt nicht geklärte Weise ausgebrochen, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel, da Wassermangel herrschte. Die Kinder wurden an der Außenseite des Hauses gerettet, indem sie an dem daselbst angebrachten Trieter herunterkletterten.

Brackenheim, 2. Mai. Einem Heilbronner Händler wurden am gestrigen Markte zwei Paar Kinderstiefel durch einen Bauer entwendet. Der letztere hatte die Stiefel für seine mit sich führenden Knaben zum Anprobieren von dem Händler verlangt und erhalten, verschwand aber dann mit der Ware, ohne solche zu bezahlen.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Reichstag. Der Präsident bemerkt zur Geschäftslage, die Blättermeldung von dem bevorstehenden Sessions-schluß sei falsch, der Reichstag werde vor Pfingsten nur (bis Herbst) vertagt. Bei dem Nachtragsetat erklärt Staatssek. v. Bötticher auf die Anfrage Richters (d.fr.) wegen der in letzter Zeit gestiegenen Getreidepreise, die Regierung könne im Augenblick handelspolitischer Uebereinkünfte nicht erörtern, ob durch Zollmaßregeln Abhilfe zu schaffen sei. Die Ernteaussichten haben sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert; falls der Getreidevorrat nicht genüge, werde die Regierung außerordentliche Maßregeln ergreifen, ohne das Interesse der Landwirtschaft zu vernachlässigen. Auf die Angriffe Bambergers (d.fr.) bei dem Nachtragsetat gegen die Forderung von 1 1/2 Millionen für Kamerun bemerkt Staatssek. v. Marschall, die Anlegung von Kolonien entspreche dem Vorgange aller Staaten, Deutschland dringe langsam ins Innere vor. Kamerun werde einst dieses Anlehen zurückzahlen. Graf Mirbach (kons.) und v. Kardorff (Reichsp.) gegen die Herabsetzung der Getreidezölle, v. Hüne (Zentr.) und Buhl (n.lib.) für Verweisung des Nachtragsetats an eine Kommission, womit Legations-

rat Kayser sich einverstanden erklärt. Babel (Soz.) äußert sich befriedigt über den Reichszuschuß zu der Chicagoer Ausstellung. Richter fordert gesetzliche Mittel gegen die Höhe der Getreidepreise.

— Für die Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in Chicago werden 100 000 Mark gefordert. Die Gesamtausgabe für die Ausstellung wird auf eine Million Mark veranschlagt. In der Begründung wird die Hoffnung als begründet bezeichnet, daß der bestehende beiden Ländern gleichen Nutzen bringende Gütertausch von Dauer sein und vorübergehenden Störungen sich gewachsen erweisen werde.

— Fürst Bismarck hat eine Deputation des nationalliberalen Komitees aus Geestemünde empfangen und derselben erklärt, daß er das Reichstagsmandat mit Dank für die ihm dadurch erwiesene Ehre annehme.

— Von der Maifeier ist im deutschen Reiche diesmal wenig oder nichts zu bemerken gewesen. In Berlin fanden am vormittag verschiedene größere und auch ziemlich gut besuchte Arbeiterversammlungen statt, in denen Liebknecht und andere Abgeordnete sprachen, und an die sich ein Ausflug ins Grüne angeschlossen. Irigend welche nennenswerte Störungen im Gewerbebetrieb sind aber nicht zu verzeichnen. Am Abend wurden zahlreiche Einzelversammlungen abgehalten, auch hier ging Alles wie gewöhnlich zu. In den deutschen Großstädten und Industriebezirken ist gleichfalls, so weit bisher bekannt, nirgendwo die Ruhe gestört. Vielleicht stellt sich nachträglich noch heraus, daß einige kleine Zänkereien stattgefunden haben, aber im Ganzen kann man nur sagen: Der Tag war ruhig. Auch im Auslande ist man über dort landesüblichen Spektakel, wo derselbe überhaupt stattfand, nicht hinausgegangen.

Berlin, 4. Mai. Fürst Bismarck hat der „Kreuztg.“ zufolge das ihm angebotene Reichstagsmandat für Memel-Heydekrug, das durch Moltke's Tod erledigt, noch vor der Geestemünder Stichwahl dankend abgelehnt.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag nahm heute in 2. Lesung den Antrag Adelman auf eine Abänderung des Altersgesetzes (Verminderung der Wartezeit der Siebzigjährigen) an. Es folgt die 3. Lesung der Gewerbeordnungsnovelle (Arbeiterschutzgesetz.) Nach unerheblicher Debatte werden die §§ bis 114 mit einigen Aenderungen in der Fassung angenommen. — Die Nordd. A. Z. giebt eine Aeußerung der Hamb. Nachr. von gestern wieder und bemerkt, die Behauptungen, bei dem Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags seien deutsche wirtschaftliche Interessen preisgegeben worden, um die Wiener und Bester Herren bei guter Laune zu erhalten, sei eine willkürliche Erfindung des Hamburger Blattes, die ernstlich keinen anderen Zweck verfolge, als die öffentliche Meinung zu verwirren und zu beunruhigen. — Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft beschloß heute, aus ihren Mitteln mit einem Kapital von 4 Mill. eine Eisenbahn-Aktiengesellschaft Tanga-Umbara zu begründen.

Berlin, 5. Mai. Morgen tritt der Seniorenkonvent des Reichstags zusammen, um den noch vor Pfingsten zu erledigenden Arbeitsstoff zu vereinbaren. Die Regierungen legen großen Wert auf das Zustandekommen des Telegrafengesetzes.

Düsseldorf, 5. Mai. Der den Frieden betreffende Passus der gestrigen Düsseldorfer Kaiserrede lautet nach der „Köln. Ztg.“: „Es wird mich freuen, wenn des Himmels Gnade mich unterstützt und ich nach wie vor in Frieden und ungestört mein Land regieren kann. Ich wollte nur, der europäische Friede läge in

meiner Hand, ich würde jedenfalls dafür sorgen, daß er nie mehr gestört werde; wie dem aber auch sei, ich werde jedenfalls nichts unversucht lassen, und was an mir liegt dafür sorgen, daß er nicht gestört werde.“

Köln, 5. Mai. Der Kaiser traf hier selbst gestern abend um 10 Uhr 35 Min. ein. Er wurde mit 33 Salutschüssen empfangen und auf dem nicht abgesperrten Bahnhof von der Volksmenge jubelnd begrüßt. Bei der Kaiserfahrt durch die Stadt wurden die Glocken geläutet, darunter die Kaiserglocke. Der Kaiser begrüßte den Oberbürgermeister und sagte, er freue sich, nach Köln zu kommen, das ihm noch aus seiner Studienzeit bekannt sei.

Köln, 5. Mai. Der Kaiser hielt um 10 Uhr heute Vormittag, im Beisein eines glänzenden Gefolges, worunter eine belgische und eine holländische Abordnung, eine Truppen-schau über die gesamte Garnison.

Köln, 5. Mai. Die Parade fand unter großer Beteiligung von Zuschauern statt. Der Kaiser lehrte zu Pferde an der Spitze der Fahnenkompagnie, vom Jubel der Menschenmenge begrüßt, nach der Stadt zurück.

Hamburg, 4. Mai. Die hiesigen wissenschaftlichen Vereine berufen auf den 23. Mai eine Versammlung behufs Bildung eines Ausschusses zur Veranstaltung einer großartigen Kolumbusfeier am 400jährigen Entdeckungstage Amerikas, am 12. Oktober 1892. Eine zweitägige Feier der Enthüllung einer prächtigen Kolumbusstatue und eine Reihe öffentlicher Festlichkeiten sind geplant.

Karlsbad, Saison 1891. Die durch die Hochwasserkatastrophe vom 24. November der Kurstadt Karlsbad und ihrer Einwohnerschaft auferlegten Rekonstruktions- und Sanierungsarbeiten sind vollständig beendet und wurde, wie alljährlich, am 1. Mai 1891 die Saison offiziell eröffnet. Sämtliche Trink-, Kur- und Badeanstalten stehen von diesem Tage an zur uneingeschränkten Benützung des Publikums. Die regelmäßigen Konzerte der Kurkapelle, sowie die Vorstellungen im Stadttheater haben begonnen. Der Gesundheitszustand ist ein ausgezeichneter.

Freiburg a. d. Elbe, 4. Mai. Amtliches Ergebnis der Stichwahl: abgegeben 16 053 Stimmen, Fürst Bismarck 10 549, Schmalfeld 5504.

Gerolstein, 4. Mai. Bei der Reichstagsersatzwahl am 30. April im 1. trierschen Wahlkreis (für den verst. Limbourg, Zentr.) wurden abgegeben 9928 Stimmen, Lederfabrikant Eduard Nels aus Prüm (Zentr.) erhielt 9859.

Frankfurt, 4. Mai. Redakteur W. Widmann als Verfasser des Artikels der Frankfurter Ztg. über angebliche Vorgänge im Ulanenkasino in Stuttgart wurde heute zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Rom, 2. Mai. In der Kammer wurde Minister Nicotera über die Auflösung der anarchistischen Versammlung interpelliert. Er teilte mit, die Polizei sei mit Revolver-schüssen angegriffen, auch vom Hause Cipriani's aus sei geschossen worden, der Deputierte Barzilai sei ebenfalls verwundet. — Abends sind keine weiteren Ruhestörungen vorgefallen. Bei den Verhafteten wurden Waffen und auffallend viel Geld vorgefunden.

Rom, 2. Mai. Der sozialistische Agitator Cipriani ist nach einem Meeting in Santa Croce bei einem Zusammenstoß mit dem Militär verwundet und verhaftet worden.

Paris, 4. Mai. In Fourmies, woselbst am 1. Mai bei einem stattgehabten Aufruhr 14 Arbeiter getötet wurden, herrscht noch große Aufregung. Die einrückenden Truppen wurden von den Frauen mit Rufen „Feiglinge“

empfangen. Die 14 Toden wurden heute beerdigt. Die Abgeordneten des Departements Nord wohnten der Leichenfeier bei. Ein Auf- ruf des Bürgermeisters mahnt zur Ruhe.

St. Petersburg, 5. Mai. Das Militär- gericht verurteilte den Chef des spanischen Geniestabs Grolow und zwei andere hohe Offiziere wegen Betrügereien zu Degradation und Deportation nach Sibirien.

Agram, 2. Mai. Die sozialistische Bewe- gung im Teslande nimmt zu. Gestern griffen in Gaba, einer Gemeinde mit über 20 000 Landbauern, Tausende von ländlichen Arbeitern das Stuhlrichteramt an und mißhandelten den Stuhlrichter. Als das Militär eingriff, wurde es mit Steinen attackiert. Zahlreiche Verwundungen kamen auf beiden Seiten vor, ein Soldat erhielt einen Messerstich. Zwanzig Arbeiter sind verhaftet.

Lüttich, 4. Mai. Im Lütticher Becken herrscht vollständiger Ausstand. In Horloz fanden gestern Abend noch Unruhen statt. Die Gendarmen feuerten und verwundeten 3 Per- sonen. Sämtliche Streiforte des Bassins sind militärisch besetzt.

Charleroi, 4. Mai. Die Kohlenzechen des hiesigen Beckens streifen vollständig; es sind über 30 000 Streikende. Die Ruhe wurde bisher gewahrt. Die Metallarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

Newyork, 4. Mai. In der Stadt Paducat (Kentucky) hat ein gewaltiger Wirbelsturm mehrere 100 Häuser der Dächer beraubt und einige gänzlich zertrümmert. Die Methodisten- kirche wurde in die Höhe gehoben, die Trümmer auf die Straße geschleudert. Mehrere Bahn- höfe und Fabriken sind stark beschädigt. Eine Anzahl Personen trug leichte Verletzungen davon.

Gerichtssaal.

Frauenthal (Pfalz), 14. April. In ihrer Sitzung vom 14. April hat die hiesige Straf- kammer folgendes Urteil gefällt: „Die Ehefrau Kath. Köhler aus Ludwigshafen entwendete aus Not ein Stück Kohle im Werte von 12 Pf. Dieselbe wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.“ Denken wir uns in den kalten frostigen Winter hinein, mit allen seinen verheerenden Folgen, wie er selbst die vielfach lendenlahmen Gemeindevertretungen zu außer- gewöhnlichen Gaben veranlaßte, und wir sehen ein armes Weib einen Brocken Kohle „stehlen“, um für sich und ihre Familie wenigstens vorübergehend die frostigen Glieder etwas zu erwärmen. Schon der gestohlene Gegenstand qualifiziert das Verbrechen. Denn wer stiehlt überhaupt ein Stück Kohle? Gewiß niemand, den nicht die bitterste Not dazu zwingt.

Zürich, 22. April. Ein sonderbarer Prozeß wegen eines rückgängig gemachten Engagements ist gegenwärtig hier anhängig gemacht worden. Die Kläger sind die Clowns Gebrüder Price, der Beklagte ist der Zirkusdirektor Wulff. Der Prozeß ist nicht wegen der ihm zu Grunde liegenden Materie so seltsam, sondern weil bis jetzt kein Mensch auf Erden weiß, in welchem Lande der Rechtsstreit auszufochten werden soll. Die Gebrüder Price sind geborene Engländer und naturalisierte Dänen. Die in Frage stehende Engagements-Verpflichtung ist in Paris von einem Agenten zum Abschluß gebracht worden. Die Herren Price waren damals in Frank- furt a. M. und Herr Wulff wohnte in Pest. Die Stadt, in welcher die Gebrüder Price zum erstenmal im Zirkus Wulff auftreten sollten, war Brüssel und der Prozeß schwebt in Zürich. Die dänischen, französischen, belgischen, deutschen, ungarischen und schweizerischen Gesetze werden also bei diesem sonderbaren Prozesse in An- wendung gebracht werden müssen und alle

enthalten über die betreffende Frage andere Bestimmungen.

— Ein teurer Frühschoppen. Zwei Leute aus Rirdorf hatten gegen ein Urteil des Schöffengerichts zu Homburg v. d. S. Berufung eingelegt und zur Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts zu Frankfurt noch drei Entlastungszeugen laden lassen. Die Verhandlung war auf Vormittags 11 Uhr angesetzt. Bei Aufruf der Sache waren jedoch nur die Belastungszeugen anwesend, die An- geklagten saßen mit ihren Entlastungszeugen im Wirtshaus und sagten: Wir haben noch Zeit. Der Gerichtshof aber beschloß während- dem, als es 11 $\frac{1}{4}$ Uhr geworden war, auf Antrag der Staatsanwaltschaft, die Berufung zu verwerfen und die nicht erschienenen Zeugen in eine Geldstrafe von je 10 Mark zu nehmen. Eine Viertelstunde später kam die ganze Ge- sellschaft ins Gerichtsgebäude und machte sehr erstaunte Gesichter, als sie hörte, daß die Verhandlung schon vorüber war. Der Auf- enthalt im Wirtshaus ist den Leuten teuer zu stehen gekommen, andere aber mögen sich daraus die Lehre ziehen, daß man pünktlich zur festgesetzten Zeit an der Gerichtsstelle er- scheinen soll. In der Regel muß man dort allerdings einige Zeit warten, aber es kann auch einmal anders gehen, wie der vorliegende Fall beweist.

Handel und Verkehr.

Graissheim, 4. Mai. Auf dem letzten Schweinemarkt war der Preis für ein Paar Milchschweine 20—30 M., für den Zentner Kartoffel werden 3 M. bezahlt, Heu gilt 1,60 bis 1,80 M. und Stroh 1,40 bis 1,50 M. per Zentner.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 2. Mai.

$\frac{1}{2}$ Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
$\frac{1}{2}$ Kilo saure Butter	M 1.—1.10
$\frac{1}{2}$ Kilo Rindschmalz	1.30
$\frac{1}{2}$ Kilo Schweineschmalz	—75
1 Liter Milch	—16
10 frische Eier	—55
10 Kalkeier	—
$\frac{1}{2}$ Kilo Weißbrot	—15
$\frac{1}{2}$ Kilo Halbweißbrot	—14
$\frac{1}{2}$ Kilo Hausbrot	—12
1 Paar Wecken wiegen	80—120 Gr.
$\frac{1}{2}$ Kilo Mehl Nr. 0	—21
$\frac{1}{2}$ Kilo Mehl Nr. 1	—19
$\frac{1}{2}$ Kilo Kartoffeln	—5
$\frac{1}{2}$ Kilo Erbsen	—17
$\frac{1}{2}$ Kilo Linsen	—26
$\frac{1}{2}$ Kilo Bohnen	—17
$\frac{1}{2}$ Kilo Ochsenfleisch	—74
$\frac{1}{2}$ Kilo Rindfleisch	—65
$\frac{1}{2}$ Kilo Schweinefleisch	—70
$\frac{1}{2}$ Kilo Kalbfleisch	—70
$\frac{1}{2}$ Kilo Hammelfleisch	—70
1 Gans	M — bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Huhn	1.50
1 Taube	—50
50 Kilo Kartoffeln	2.80 bis 4.00
50 Kilo Weßchorn	M 8—9
50 Kilo Wicken	11—
50 Kilo Hafer	8.20 bis 8.60
50 Kilo Gerste	9.50—10.—
50 Kilo Heu	2.50 bis 2.90
50 Kilo Stroh	1.60 bis 1.90
1 Raumeter Buchenholz	12—
1 Raumeter Birkenholz	10—
1 Raumeter Tannenholz	9—
Preise in der Markthalle:	
$\frac{1}{2}$ Kilo Rindfleisch	—60
$\frac{1}{2}$ Kilo Schweinefleisch	—65
$\frac{1}{2}$ Kilo Kalbfleisch	—70
$\frac{1}{2}$ Kilo Hammelfleisch	—65

Die Kölnische Unfall-Versicherungs- Actien-Gesellschaft zu Köln a. Rh. welche sich durch coulaante Erfüllung ihrer Verpflichtungen, sowie durch ihr fortgesetztes Bestreben, ihren Versicherten immer mehr Vorteile zu bieten, bereits einen guten Ruf erworben, hat neuerdings eine wesentliche Umarbeitung ihrer Bedingungen für Einzel-Unfall-Versicherung vorgenommen und dieselben, wie wir uns über- zeugt haben, für das Versicherung suchende Publikum äußerst entgegenkommend verfaßt.

Leider müssen wir für heute darauf ver- zichten, die vielen Vorteile einzeln aufzuführen, welche die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** nunmehr ihren Versicherten bietet und beschränken uns darauf, indem wir im Uebrigen auf die Bedingungen selbst verweisen, auf den unseres Erachtens sehr wichtigen Teil der Bedingungen aufmerk- sam zu machen, welcher im Falle des Verlustes eines oder mehrerer Gliedmaßen sehr hohe Entschädigungen festsetzt.

(Modebericht Frühjahr 1891.) Das be- kannte Seidenhaus **G. Henneberg** in Zürich schreibt uns: Wenn wir in früheren Saisons „in Seide“ keinen ausgesprochenen Artikel hatten, von dem man sagen konnte „bevorzugt“, so haben wir endlich nach vielen Jahren für diese Saison in Bengaline ein Gewebe, das sich gar bald im Fluge den ersten Platz erobern und noch manches Jahr der Diebling der Frauen- welt bleiben wird. Man fabriziert Bengaline in schwarz, weiß, farbig, in Damast, in Broche, in gestreift, karriert, kurz in all. n möglichen genres, die in seidenen Robenstoffen gemacht werden können; kein Seidenstoff hat aber auch einen edleren, nobleren Faltenwurf, als gerade Bengaline; im Gebrauch ist er beinahe un- verwundlich. Neben Bengaline sind viel bestellt worden: Satins Duchesse, Satins merveilleux, Changeant (Schillerseide), Surahs gestreift und karriert, Armure-Effecte, Failles und das alte viele Jahre vernachlässigte Tassetgewebe, das jetzt wieder viel zu ganzen Roben und in leichteren Qualitäten zu „falschen Roben“ verwendet wird; ferner unsere alten, ewig jungen Lieb- linge: Die bedruckten indischen Foulards in ungezählten Farben und Dessins. In Damasten sind die Blumen- und Rankenmuster durch Bänder- Schleifen- und Figuren-Effecte ersetzt worden, wenigstens versucht man es; — zum großen Teil sind namentlich die Bänder- und Schleifenzeichnungen nicht schön, und ich glaube kaum, daß sie die nächste Saison überleben werden. Die neuen diesjährigen Farben sind: beige, perlgrau, serbend, reseda, heliotrope, turquoise, altrosa (ein helles freise), scabieuse, gelb und electric in verschiedenen Abstufungen. —

CACAO CHOCOLADE

Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität

CACAO

CHOCOLADE

E. MOSER & C^{IE}

Rein, löslich, ausgiebig. Bei mässigen Preisen.

1 Pfund gibt 100 Tassen.

STUTT GART

Crepe de Chine, Seidengaze u. seidene Grenadines schwarz u. farbig (auch alle Nicht- farben) Mk. 1.55 p Mt. bis Mk. 14.80 (in 22 versch. Dual.) versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Oberamtskorporation Welzheim.

Zu einem Steinfuß an der Nadelstetter Straße bei Nr. 13 (Wendung) wird die Lieferung von lagerhaften, wetterbeständigen Steinen in Afford vergeben.

Es sind zu liefern 35 cbm möglichst große Steine. Es werden Buchsteine, Sandsteine oder Kalksteine angenommen.

Die Lieferung müßte **innerhalb 3 Wochen** erfolgen.

Angebote pro cbm nimmt bis

Sonntag den 10. d. M.

entgegen.

Welzheim, 5. Mai 1891.

Oberamtsbaumeister **Rinkel.**

Revier **Adelberg.**

Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Am **Freitag den 15. Mai,**
vormittags 10 Uhr

im „Abler“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Pfang, Gerazharz, Adelbergerweg, Rappenkling, Sandlach, Hafensprung und Scheidholz der Gut Blüderhausen:

34 Eichen 3. und 4. Cl. mit 16,8 Fm., 4 Eschen mit 0,7 Fm., 48 Rotbuchen mit 44 Fm., 1 Weißbuche mit 0,2 Fm., 20 Birken mit 9,6 Fm., 2 Aspen mit 0,4 Fm., Nadelholzlangholz Fm.: 36 1., 19 2., 82 3., 82 4., 6 5. Cl. Nadelholz-Sägholz Fm.: 49 1., 13 2. Cl. Nadelholz-Ausschuß 32 Fm.; ferner Beugholz: Am.: 15 buchene Scheiter, 3 Nadelholz-Scheiter, 91 dtw. Prügel, 2 eichen-, 179 buchen-, 160 birken- und erlen- und 203 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Gerazharz beim Blüderhäuser Feld.

Das **Stammholz** kommt von 12 Uhr ab zum Verkauf.

Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen

Unfälle aller Art

gewährt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grund-Capital: 3 000 000 Mk.

Gesamtreserven über Mk. 1 550 000.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1890 über 2 200 000 Mk..

Im Jahre 1890 kamen bei der Gesellschaft 20 Todesfälle, 37 Invaliditätsfälle und 3095 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zur Anmeldung.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit), wird bereits vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchem sich Jedermann eine gültige Reiseunfall-Versicherungs-Police sofort selbst ausstellen kann, sind bei der **Direktion in Köln a. Rh.**, sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft **kostenfrei** zu haben. — Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

H. Söhlly, Stadtpfleger, Welzheim.

Welzheim.

Schuhwaren

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn **Gustav Stelzer** in **Badnang**. Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingschuhe. **Großes Lager** in allen Sorten **Confirmantenstiefel**. Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

Wilhelm Lauer, Schuhmachermstr.

Welzheim.
Frisch abgekochten

Schinken

bei **Adlerwirt Sinderer.**

Ein fleißiges ehrliches und solides

Mädchen,

welches allen Haushaltungsge-
schäften vorstehen kann wird zu
sofortigem Eintritt gesucht.

Karl Schimmel,

Wirtschaftspächter auf d. Engelberg,
bei Winterbach.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt und Phisikus

Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich tempo-
räre Taubheit, Ohre-fluß, Ohren-
stechen, selbst in den ältesten und
hartnäckigsten Fällen. Das lästige
Ohrensausen, sowie leichte Schwer-
hörigkeit sofort beseitigt, wie
tausend Originalatteste beweisen.

— Preis per Flasche mit Gebrauchs-
anweisung 3 Mark 50 Pfennig.
Nur echt mit Schutzmarke. Haupt-
depot in Schw.-Gmünd bei Apoth.
Müller, Obere Apotheke.

Aechten rheinischen

Saatsamen

sowie

Saatwicken

empfiehlt billigt

Karl Nist.

Teigwaren- Fabrikation.

Gesucht ein tüchtiger, mit
der ganzen Branche völlig ver-
trauter, energischer

Borarbeiter

zur selbstständigen Leitung einer
größeren Teigwaren-Fabrik.
Bei entsprechenden Leistungen
bietet der Posten eine sichere
Lebensstellung mit gutem Ge-
halt und Tantieme.

Nur schriftliche Offerten mit
Angabe des seitherigen Wir-
kungskreises und der Gehalts-
ansprüche erbeten unter P. 3121
an **Rudolf Mosse, Stutt-
gart.**

U hingen, W. Göppingen.

Ein kräft. Bursche

sowie ein Dienstmädchen

beide im Alter von 18 bis 20
Jahren, welche in Vieh- und Feld-
geschäften bewandert sind, finden
bei hohem Lohn sofort Stellung
bei **Melchior Nischele.**

Lehrverträge

sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Pfahlbronn.
Gegen gefehlliche Sicherheit sind
sofort



500 Mark

auszuleihen.

Stiftungspfleger **Fritz.**

Alsdorf.

Ein ordentl. Mädchen

sowie ein Stallknecht
finden gute Stelle.

Näheres zu erfragen bei

Frau Lammwirt Sinderer.

Kleesamen,

Grassamen,

Erbsen,

Linsen,

Steckzwiebel,

Steckbohnen,

alle Arten

Gartensämereien

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Schadberg.

Eine starke

Eiche

hat stehend zu verkaufen

Bauer.

Die älteste und größte Bettenfabrik

versendet in vorzügl. Ausführung
gegen Nachnahme ein

vollständiges Bett für nur

36 M., 1 eiserne Bettstelle,

1 Matratze, 1 Keilkissen, 1

Unterbett, 1 Pfuhl, 1 Kopf-

kissen und 1 Deckbett, sämtl.

Teile zusammen für **nur 36**

Mark. 1 vollständiges Ein-

logiterbett nußbaum imitiert

Holzbettstelle mit Matratze und

vollständigem Federbett zusam-

men für nur 50 Mk. Sämtl.

Teile bedeutend besser 60 Mk.

Hotel und Ausfluerbetten.

Elegante Holzbettstelle mit

Sprungfederrahmen und vollst.

schönem Federbett zus.

80 M. Sämtl. Teile extra schön mit

Dauen-Deckbett u. Kissen

zusammen **100 Mark.**

William Lubeck,

Betten-Fabrik in **Altona.**

Einen noch gut erhaltenen

Kinderwagen

hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Expedition.

Lorch.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt mit oder ohne Lehrgeld in

die Lehre

Bäcker Beck.

